

**Gemeinsame Information der Senatorin für Infrastruktur, Umwelt und Bau der
Hanse- und Universitätsstadt Rostock und der Veolia Umweltservice Nord GmbH
NL Mecklenburg-Vorpommern Betrieb MBA gemäß § 15 der 30.Verordnung zur
Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes**

Auf der Grundlage des Genehmigungsbescheides nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz StAUN HRO 410, 5711.0.806-3 des Staatlichen Amtes für Umwelt und Natur Rostock vom 25.05.2004 wird durch die Veolia Umweltservice Nord GmbH, NL Mecklenburg-Vorpommern am Standort Ost-West-Straße 22, 18147 Rostock, eine mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) mit integrierter Vergärungs- und Speiserestbehandlungsanlage bestimmungsgemäß betrieben.

In der MBA wurden im Jahr 2024 insgesamt 135.408,29 t Abfälle behandelt. 25.127,40 t biologische Fraktion aus dem Hausmüll sowie 6.575,34 t gewerbliche Küchen-, Kantinen- und Marktabfälle wurden dabei als Inputmaterial für die Vergärungsanlage genutzt. Aus diesem Input der Vergärungsanlage wurden 2.873.419 m³ Biogas erzeugt, aus dem wiederum 2.833.594 kWh elektrischer Strom und 4.241.301 kWh Bioerdgas (Bio-Methan) erzeugt und in die jeweiligen Netze eingespeist wurden.

Zur Erhöhung der technischen Verfügbarkeit der Abluftbehandlung und zur wirtschaftlichen Optimierung des Anlagenbetriebes sind 117.263.139 m³ Abluft zur Mitverbrennung an das Ersatzbrennstoff-Heizkraftwerk Rostock übergeben worden.

Messergebnisse der kontinuierlichen Messung

Zur Erfassung der Emissionen im Abgas der MBA Rostock sind kontinuierlich arbeitende Messeinrichtungen für die Abgaskomponenten Gesamtkohlenstoff (org. Verbindungen, angegeben als Gesamt-C) und Gesamtstaub sowie die Bezugs- und Betriebswerte Abgasvolumenstrom (Abgasgeschwindigkeit), Abgastemperatur und Abgasdruck installiert. Die Funktionsfähigkeit der aufgeführten Messeinrichtungen ist jährlich zu prüfen.

Vom 16. - 17.01.2024 erfolgte die Durchführung der Funktionsprüfung und der wiederkehrenden Kalibrierung für die Komponenten Staub und Gesamtkohlenstoff an automatischen Mess- und elektronischen Auswerteeinrichtungen im Abgasstrom der MBA durch die Firma Wessling GmbH.

Die Ermittlung der Staubemissionen zeigte erneut eine deutliche Unterschreitung der Grenzwerte. So lagen 99,9% aller gemessenen Halbstundenwerte Werte (RW) unter 5% des zulässigen Grenzwertes (RG) von 30 mg/Nm³. Beim Tagesmittelwert (TW) lagen alle Messwerte bei weniger als 10% des Grenzwertes von 10 mg/ Nm³.

Für die zu messende Komponente Gesamtkohlenstoff im Abgas lagen 92,43%, der im Jahr 2024 gemessenen Werte, als Halbstundenwerte (RW) bei weniger als 20% des zulässigen Grenzwertes von 40 mg/Nm³. Beim Tagesmittelwert (TW) lagen 94,31% aller Messwerte unter 50% des zulässigen Tagesgrenzwertes (TG) von 20 mg/Nm³. Es gab im Jahre 2024 insgesamt 5 Verletzungen der EG-Grenzwerte. Die Anzahl ungültiger Tagesmittelwerte beschränkt sich auf eine Anzahl von insgesamt 150 Stück.

Geruchsmessungen

Am 02.09.2024 erfolgten eine Geruchsmessung und eine Emissionsmessung der Abgaskomponenten Kohlenmonoxid und Stickstoffoxide durch die Firma ANECO Institut für Umweltschutz GmbH & Co.

Bei den im regulären Betriebszustand durchgeföhrten drei Geruchsmessungen des Reingases lagen die Geruchsstoffkonzentrationen bei max. 190 GE/m³.

Der mittlere Messwert im Rohgas betrug 610 G/m³ und lag damit leicht über dem vorgegebenen Emissionsgrenzwert entsprechend der 30. BImSchV und des Genehmigungsbescheides von 500 GE/m³ im Reingas. Somit wurde durch die Abluftbehandlung in der Veolia Umweltservice Nord GmbH der Grenzwert im Reingas unterschritten.

Rostock, 28.03.2025

Dr. Ute Fischer-Gäde
Senatorin für Stadtplanung, Bau,
Klimaschutz und Mobilität
der Hanse- und Universitätsstadt
Rostock

Ronald Kaltwasser
Niederlassungsleiter NL M-V
Veolia Umweltservice Nord GmbH